

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Dauten, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Ertheilungshalber soll

am 15. Mai 1882,

Vormittags 11 Uhr,

das zum Nachlasse des Gutsbesizers **Karl Heinrich Stiebig** gehörige Grundstück Nr. 6 des Brandcatasters, Fol. 5 des Grund- und Hypothekensuchs für Großbrebnitz von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte freiwillig im Nachlassgrundstück zu Großbrebnitz gegen das Meistgebot versteigert werden, was hiermit unter Bezugnahme auf die am hiesigen Gerichtsprotokoll und im Erbgerichte zu Großbrebnitz aushängenden Anschläge und den denselben beigelegten Versteigerungsbedingungen mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß an die Grundstücksversteigerung von

Nachmittags 1 Uhr

an, die Versteigerung des vorhandenen Viehs, Schiffs und Geschirrs, sowie des sonstigen Nachlassmobiliars, von welchem 1 Verzeichniß im Erbgerichte zu Großbrebnitz aushängt, in der angegebenen Reihenfolge sich anschließen, eventuell am darauf folgenden Tage fortgesetzt werden wird.

Bischofswerda, am 22. April 1882.

Das königliche Amtsgericht.
Ranitus.

Nachdem Herr med. pract. Ritter v. Emil Fürstenau alhier an Stelle des verstorbenen Herrn med. pract. von Bünau als Impfsarzt, sowie als Armen-, Krankenhaus- und Polizeiarzt für hiesigen Stadtbezirk vom unterzeichneten Stadtrath heute in Pflicht genommen worden ist, wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Stadtrath Bischofswerda, den 26. April 1882.

Ein.

Submission.

Dienstag, als den 2. Mai d. J., Nachmittags um 7 Uhr, sollen im **Baier'schen Gasthause** hier die zum Umbau eines Wegetracts mit Steinpflaster hier erforderlichen Erd-, Mauer- und Steinsegerarbeiten, sowie die Anlieferung des dazu erforderlichen Baumaterials an Mauer- und Backlagersteinen, sowie Sand

- 1) in einzelnen Posten und dann nach Befinden,
- 2) den sämmtlichen Wegebau im Ganzen,

in welchem letzteren Falle dann die unter ad 1 gemachten Ertheilungsgebote außer Kraft treten, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden vergeben werden. Bauanschlag liegt beim Unterzeichneten zur Einsicht aus. Ertheilungslustige werden hierzu freundlichst eingeladen.

Schmölln, am 28. April 1882.

Der Gemeinderath.

Schramm, Gemeindevorstand.

Reichstags-Eröffnung.

Der Reichstag wurde am Donnerstag, den 27. April, Nachm. 2 Uhr von dem Staatssecretär von Bötticher mit folgender Rede eröffnet:

Geehrte Herren! Se. Majestät der Kaiser und König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, die Sitzungen des Reichstags zu eröffnen. Die gesetzgeberischen Aufgaben, für welche Ihre Thätigkeit in Anspruch genommen wird, sind Ihnen bereits durch die allerhöchste Botschaft vom 17. November v. J. an das Herz gelegt worden. Die Reichsgesetzgebung hat die Bestrebungen zur Abhilfe socialer Schäden, welche die kaiserliche Botschaft in Aussicht nimmt, mit dem Gesetzentwurf über Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle begonnen. Aus den vorjährigen Beratungen des Reichstags über diesen Gegenstand haben die verbündeten Regierungen den Anlaß entnommen, ihre frühere Vorlage einer Umgestaltung zu unterziehen. Die gegen die früher in Aussicht genommene Reichsversicherungs-Anstalt erhobenen Bedenken haben dabei insofern Berücksichtigung gefunden, als die Unfallversicherung der Arbeiter nunmehr auf eine corporative und genossenschaftliche Organisation der in Betracht kommenden industriellen Betriebe gegründet werden soll. Der Gesetzentwurf gewährt den industriellen Verbänden und Genossenschaften eine auf die Verhütung von Betriebsunfällen gerichtete Autonomie, er geht von dem Bestreben aus, die verwaltende Thätigkeit thunlichst zu localisiren, die finanzielle Belastung dagegen auf möglichst breite Unterlagen zu vertheilen. Eine nothwendige Ergänzung finden die Ihnen auf diesem Gebiete vorzulegenden Maßnahmen in einer anderweitigen Regelung der jetzt bestehenden Hilfscaffen-Gesetzgebung und in der beabsichtigten Ausdehnung der Krankenversicherung. An Stelle des bisherigen bedingten wird Ihnen die Einführung eines unbedingten Zwanges zur Versicherung gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheitsfällen für alle Arbeiter vorgeschlagen werden, für welche die Durchführung dieser Maßnahme seit Jahren ist in allen

Theilen des Reichs mit steigender Dringlichkeit das Bedürfnis nach einer Revision der über den Gewerbebetrieb im Umherziehen geltenden Vorschriften der Gewerbeordnung hervorgerufen. Die verbündeten Regierungen haben beschlossen, Ihnen einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Gewerbeordnung in dem Sinne abgeändert wird, daß den mit dem Gewerbebetriebe im Umherziehen auf dem Gebiete der öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Sittlichkeit verknüpften Gefahren wirksamer als bisher begegnet werden kann. Auf dem Gebiete der Steuerreform hat die Allerhöchste Botschaft vom 17. November vorigen Jahres die Abschaffung drückender directer Landessteuern und der Zuschläge in Aussicht genommen, durch welche Gemeinden und andere Communalverbände bisher genöthigt sind, den harten und ungleich wirkenden Druck dieser Steuern zu verstärken; diese wohlmeinende Absicht zu verwirklichen kann nur dadurch ermöglicht werden, daß das Reich durch Erhöhung der seiner Gesetzgebung vorbehaltenen indirecten Steuern sich in die Lage bringt, auf Matricularbeiträge zu verzichten, oder die bisher dazu erforderlichen und eventuell auch höhere Beträge den einzelnen Staaten herauszuzahlen, damit sie zur Verminderung der Landes- und Communalsteuern verfügbar werden. Wenn ein Bedürfnis hierzu bei den Einzelstaaten und ihren Communalverbänden nicht empfunden würde, so läge auch kein Anlaß vor, eine Erhöhung der indirecten Reichseinnahmen zu erstreben. Ist ein solches Bedürfnis aber vorhanden, so kann es nur durch größere Ergiebigkeit der indirecten Einnahmequellen des Reichs befriedigt werden. Die verbündeten Regierungen sind von dem Vorhandensein des Bedürfnisses überzeugt und beantragen Erhöhung der Reichseinnahmen, um ihren Unterthanen Steuererleichterungen gewähren zu können. Unter den zur Besteuerung durch das Reich geeigneten Gegenständen steht der Taback in erster Linie. Nicht hierüber, sondern nur über die Form, in welcher eine höhere Besteuerung dieses Genussmittels herbeizuführen sei, gehen die Meinungen im Reich auseinander und wird eine Entscheidung durch die Gesetzgebung herbeizuführen sein.

Die Mehrheit der verbündeten Regierungen hält die Form des Monopols für diejenige, welche die Interessen der Consumenten und der Tabackbauer am meisten schonet und dabei an Ergiebigkeit alle andern Formen der Besteuerung übertrifft. Sie würde daher zu andern Vorschlägen erst übergehen, wenn sie die Aussicht auf Zustimmung der Volksvertretung zum Monopol aufzugeben genöthigt wäre. Wenn die Reichsregierung weder in der einen noch in der andern Form Aussicht auf die Bewilligung höherer Reichseinnahmen hätte, so würde sie mit Bedauern und zum Schmerze Sr. Majestät des Kaisers für jetzt auf die Reformen der Steuerfassung des Reichs und der Einzelstaaten verzichten müssen, welche als ein Bedürfnis der Bevölkerung von allen Regierungen seit Jahren erkannt und in der Botschaft vom 17. November vorigen Jahres von Sr. Majestät dem Kaiser verheißen sind. Die mit der Anwendung des Zolltarifgesetzes gemachten Erfahrungen haben für die Mühlenindustrie die Gewährung einer Ausfuhrerleichterung und für einige andere Produktionszweige eine Aenderung der Tariffätze als wünschenswerth ergeben. Es wird Ihnen daher der Entwurf eines Gesetzes hierüber vorgelegt werden. Ein zwischen dem Reiche und Brasilien abgeschlossener Consularvertrag wird Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußfassung unterbreitet werden. Die auswärtigen Verhältnisse des Reichs fahren fort, nach jeder Richtung hin das Vertrauen auf die Dauer der friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu rechtfertigen, von denen die allerhöchste Botschaft vom 17. November v. J. Zeugniß ablegte. Je größer die Tragweite der Arbeiten ist, welche Sie, geehrte Herren, erwarten, desto mehr Vertrauen legen die verbündeten Regierungen, daß es Ihrer hingebenden Thätigkeit mit Gottes Hilfe gelingen werde, die großen Aufgaben, um die es sich handelt, einer für die Consolidirung unserer nationalen Einrichtungen und für die gedeihliche Entwicklung des Vaterlandes segensvollen Lösung entgegenzuführen. Im Namen der verbündeten Regierungen erkläre ich auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs den Reichstag für eröffnet.

Deutsches Reich.

Als verbürgt theilt der „Dr. Anz.“ mit, daß Se. Majestät der Kaiser vom 15. September an den Herbstübungen des sächsischen Armeecorps zwischen Dösch und Riesa beiwohnen wird. In der Begleitung Sr. Majestät werden sich voraussichtlich der deutsche Kronprinz, sowie Graf Moltke befinden.

Umschau in der Lausitz, 27. April.
Durch Feuer wurden vernichtet: Am 23. d. ein Haus zu Weissenberg; am 24. die Gebäude des Hempel'schen Gutes zu Niederliesdorf bei Bernstadt, wobei auch 12 Kühe, 3 Pferde und 2 Schweine umkamen; am 23. die Gebäude der Gutsbesitzer Bruse, Kolaz, Dube und Gränzel zu Brindorf bei Sorau (pr. L.). Leider sind in den Flammen 3 Kinder des Gutsbesizers Kolaz ungelommen (16, 3 und 1 Jahr alt), desgleichen verbrannten 4 Kinder, 1 Pferd und 1 Schwein. — Bei einem heftigen Gewitter am 24. d. schlug der Blitz zu Oberwitz in eine Scheune und in den Kirchthurm zu Leutersdorf ohne zu zünden. (Die Gegend von Kragau und Reichenberg i. V. ist von starkem Hagelgeschlag betroffen worden.) Zu Seifersdorf (pr. L.) schlug bei dem erwähnten Gewitter der Blitz in ein Gehöft und vernichtete es vollständig. Beim Einschlag wurde ein 6jähriges Kind eines Nachbarn getroffen und getödtet. — Bei Nitrisch scheuten die Pferde des Brauereibesizers aus Hirschfelde und wurde beim Herabstürzen ein Kind erheblich verletzt. — Die Volksschule zu Seiffenriedersdorf hatte im vergangenen ersten Jahre 11, im jetzigen 23 Zöglinge und wird von Seiten des Staates mit 500 Mark jährlich unterstützt. — Die in Bauzen begründete Section des Gebirgsvereins soll binnen 14 Tagen schon 60 Mitglieder erlangt haben. — Die in der Centralschule zu Großschönau errichtete Selecta zählt 78 Schüler. — Der Kaufmännische Verein in Bauzen hatte am Schlusse des Vereinsjahres 161 Mitglieder. — Dem Materialienhändler Rudolf von der Pulverfabrik Gnaschütz bei Bauzen ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Vorsichtiges Umgehen mit Zündhölzchen beim Anzünden von Cigaretten in oder an Waldungen kann nicht eindringlich genug empfohlen werden. Wie wiederholt in der letzteren Zeit in den verschiedensten Theilen des Landes, so ist dieser Tage auch eine zum Rittergute Niederrabenstein gehörige, an der nach Limbach führenden Chaussee gelegene Waldparzelle (ca. 1/2 Scheffel 14jähriger Fichtenbestand) infolge Wegwerfens eines noch brennenden Streichhölzchens ausgebrannt.

Bauzen, 26. April. Heute Nachmittag erschoss der 12 Jahre alte Realschüler Auenmüller von hier aus Unvorsichtigkeit mittels eines Revolvers den fünfjährigen Sohn des hiesigen Restaurateurs Kaitzschmidt. Aus Furcht vor der Strafe hatte sich Auenmüller nach dem benachbarten Göbda geflüchtet.

In der Nacht zum 27. d. M. brach in dem Rasperschen Gasthose zu Kleinwella bei Bauzen (sogen. alte Schänke) ein Schadenfeuer aus, welches die Wohn- und Wirtschaftsgedäude bis auf die Umfassungsmauern einscherte. Bei dem schnellen Umschlagreifen konnte nur wenig gerettet werden und sind zwei Pferde, sowie der größte Theil des anderen Viehbestandes in den Flammen umgelommen. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

In der Göbdaer Gegend treibt, wie die „S. N.“ mittheilen, ein Wunderdoctor oder Curpfuscher seit einiger Zeit sein Wesen und bringt die Leichtgläubigen um namhafte Geldbeträge. So hat er vor Kurzem ein 14jähriges an Krämpfen leidendes Mädchen, natürlich ohne Erfolg, behandelt und sich dafür 31 M. 50 Pf. bezahlen lassen. Für ein Kräuutlein gegen Sicht und Rheumatismus mußten die Leute 5 M. bezahlen, doch war ihnen erlaubt, Sicht und Rheumatismus zu behalten. Für eine Cur eines an Nervosität Leidenden verlangte er 13 M. und überließ ihm seine Nervosität zur ferneren Benutzung. Der Wunderdoctor bediente sich verschiedener Mittel bei seinen Curen, u. A. auch gewisser Papierstückchen, die auf bestimmten Theilen des Körpers getragen und dann vergraben werden mußten. Natürlich kosteten dergleichen Papierchen schweres Geld.

Nach dem Bericht der „L. Z.“ begann die Tuchmesse in Leipzig am 17. April (Montag) mit großer Lebhaftigkeit und diese hielt den Dienstag über an, womit jedoch auch das Hauptgeschäft beendet war. In den folgenden Tagen war der Umsatz ein sehr limitirter und beschränkte sich meist auf kleine Posten. Im Ganzen genommen kann man die Messe eine „mittelmäßige“ nennen; einzelne Sandmannschaften erzielten sogar hübsche Umsätze, leider aber fast immer zu niedrigen Preisen, welche auf den Tuchmessern zur Regel geworden sind. Die Zufuhren waren allseitig nicht bedeutend; als Käufer trat namentlich Deutschland auf und be-

theiligten sich hervorragend Detaillisten an den Einkäufen. Für Export wurde verhältnismäßig wenig aus dem Markte genommen, den flauen Berichten entsprechend, welche in den letzten Wochen aus außerdeutschen Ländern eintrafen. — Das Hauptgeschäft in glatten Tuchen, Satins, Croisés etc. bewegte sich in den gewohnten, durch die Mode bewegten Grenzen und mag durchschnittlich die Hälfte des zugeführten Quantum abgesetzt worden sein. — Auf der Rauchwaarenmesse entwickelte sich das Geschäft bisher zu einer Lebhaftigkeit, wie solche schon seit längerer Zeit nicht zu beobachten war. Die precären internen Verhältnisse Rußlands hatten den Export nach dort vollständig lahm gelegt. Jetzt ist der Bedarf so groß geworden, daß das Geschäft nach Rußland einen außerordentlichen Aufschwung erfahren hat. Die Thätigkeit der Leipziger Rauchwaarenfirmen ist so stark in Anspruch genommen, daß bis spät in die Nacht hinein gearbeitet werden muß.

Nach einer am Mittwoch bei der I. Staatsanwaltschaft zu Chemnitz eingegangenen Verordnung des I. Justizministeriums hat sich Se. Majestät der König bewogen gefunden, die dem Fleischergehilfen Carl Theodor Lürpe aus Limbach wegen Ermordung der 7 Jahre alten Lydia Clara Voigt in Mittelfrohna zuerkannte Todesstrafe im Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe zu verwandeln.

Der Protest gegen das Tabakmonopol, welcher vom Gewerbeverein zu Zittau als Vorort der sächsischen Gewerbevereine angeregt worden ist und von allen diesen Vereinen an den Reichstag gerichtet werden soll, wird vom gebachten Verein in folgender Form vorgeschlagen: „Die unterzeichneten Gewerbe- und Handwerkervereine erklären sich mit Entschiedenheit gegen die Einführung des Tabakmonopols, weil dieses einen sehr bedeutenden Industriezweig zu Grunde richtet, die Erwerbslosigkeit vieler Tausend Arbeiter, den Ruin einer sehr großen Zahl von Familien, eine schwere Schädigung des überseeischen Handels zur Folge haben würde. Da die in der Monopolfrage beabsichtigte Entschädigung von Interessenten eine auch nur annähernd gerechte nicht ist, so würde damit ein gewaltiger Eingriff in wohlverworbene Rechte, zugleich eine Verletzung der gesetzlich gewährleisteten Gewerbefreiheit verübt. Die Unterzeichneten protestiren gegen solche Vergewaltigung, die nur geeignet ist, einem verderblichen Staats-socialismus den Weg zu bahnen.“

Betreffs der in Zittau bestehenden und viel angefochtenen Billardsteuer fand am Montag eine gemeinschaftliche Sitzung des Stadtrathes und der Stadtverordneten statt. Das Resultat war, daß die Stadtverordneten sich zwar wiederum mit 11 gegen 4 Stimmen für Aufhebung der genannten Steuer erklärten, der Stadtrath aber mit 6 gegen 1 Stimme bei seinem Botum, das gegen die Aufhebung ist, stehen blieb. Sonach bewendet es bei Forterhebung der Steuer.

In einer Notiz aus Roffen in der Dienstagsnummer unseres Blattes waren als Giftbäume für die Bienen die Ebereschen bezeichnet worden. Dies beruht aber, wie uns der alte Imker, von dem die Notiz zunächst im „Roff. Tabl.“ erschien, heute selbst mittheilt, auf einem Irrthum, indem derselbe nicht die Eberesche, sondern die gemeine Esche gemeint hat.

Ein erst 11 Jahre altes Mädchen, die Tochter eines Arbeiters zu Pegau, ist jetzt als die Urheberin eines Diebstahls von über 3000 Mark in Werthpapieren ermittelt worden, welcher einer dortigen Dame vor mehreren Wochen zugefügt wurde. Der größte Theil des Geldes fand sich im Schulranzen der jugendlichen Diebin vor.

Bei einem am 24. d. M. über Leutersdorf bei Zittau ziehenden Gewitter traf ein Blitzstrahl den Thurm der evangelischen Kirche, von welchem die aus Stein künstlich gemischte Kreuzblume herabgeschlagen wurde, die in ihrem Falle einen Theil der Brüstung mitnahm; krachend fiel der Stein zu Boden, hat aber glücklicherweise Niemand getroffen.

Aus der Umgebung des Kaisers verlautet, daß ihm der Aufenthalt in Wiesbaden vortrefflich zusagt und das Unwohlsein der letzten Wochen gänzlich geschwunden ist. Er wird erst in der zweiten Maiwoche in Berlin zurück erwartet. Bestimmungen der Badekuren in Ems und Gastein sind noch vorbehalten.

Der Reichstag hielt unmittelbar nach der Eröffnung seine erste Sitzung unter dem Präsidium des Herrn v. Seckow ab. Zu provisorischen Schriftführern wurden berufen die Abgg. Wölfl, Dr. Porst, Holzmann und Graf Kleist-Schmenzin. An Vorlagen sind bereits eingegangen die Gewerbeordnungs-Novelle, die Tabakmonopol-Vorlage und eine Verordnung, betreffend das Festhalten von Petroleum.

Darauf erfolgt der Namensaufruf; derselbe ergiebt die Anwesenheit von 199 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußfähig. Morgen Nachmittag 2 Uhr erfolgt Wahl der Präsidenten und Schriftführer.

Zu der Mittheilung, daß Herr von Schöler als preussischer Gesandter beim päpstlichen Stuhle sein Beglaubigungsschreiben überreicht habe, bemerkt die „Prob.-Corr.“, die Wiedereinsetzung einer Vertretung Preußens beim päpstlichen Stuhle dürfe schon an sich als ein Zeichen des wiedergekehrten Friedens betrachtet werden, werde aber auch — dieser Hoffnung geben sich wohl beide Theile hin — dazu beitragen, die Verständigung und Einigung über manche noch schwebende Fragen zu fördern.

Frankreich.

Der Rekrutirungsgesetz-Ausschuß hat am 25. unter Gambetta's Vorsitz seine erste Versammlung gehalten. Das Princip der dreijährigen Dienstzeit wurde fast einstimmig angenommen. Gambetta setzte die Nothwendigkeit der Beseitigung des Einjährig-Freiwilligendienstes auseinander und hob hervor, daß gerade die gebildeten Elemente der Nation drei Jahre in der Armee gehalten werden.

Vermischtes.

— Wie die „N. Z.“ aus Süstrow erfährt, ist das Begnadigungsgesuch der Hols'schen Eheleute, die wegen Mordes zum Tode verurtheilt sind, abschlägig beschieden. Die Hinrichtung findet am Freitag Morgen 7 Uhr auf dem Gefängnißhofe statt.

— Lauban, 25. April. Gestern Nachmittag entlud sich in der hiesigen Gegend ein schweres Gewitter und verursachte in den umliegenden Dörfern mehrfach Schaden. In Seifersdorf fuhr der Blitz zuerst in einen dicht bei einem Hause stehenden Birnbaum, sprang dann auf das Haus über, in welchem sich eine Frau mit ihren und den Nachbarkindern aufhielt. Das eine am Fenster sitzende sechsjährige Mädchen wurde vom Blitze erschlagen, während die übrigen Personen nur betäubt wurden. Der Körper des getödteten Kindes erschien wie verbrannt, die Brust desselben war geschwollen. Das Haus brannte vollständig nieder. In Weibsdorf traf ein Strahl ebenfalls einen in unmittelbarer Nähe eines Gebäudes stehenden Baum mit solcher Gewalt, daß der Erdboden weit umher mit Holzsplittern bedeckt wurde. Von der bedeutenden Auferschütterung sprangen in den Nachbarhäusern mehrere Fensterscheiben. Ein auf dem Felde mit seinem Geipann beschäftigter Knecht kam mit dem Schreck davon, indem der Blitz nur die Wagenbeischel zertrümmerte.

— Ueber die Stadt Löwenberg (Reg.-Bez. Liegnitz) entlud sich am Montag Nachmittag ein Gewitter, verbunden mit so argem Hagelgeschlag, wie er in dieser Stadt kaum jemals dagewesen. Nachdem am Vor- und Nachmittage bei permanentem Südwestwinde eine fast unerträgliche, kaum im Hochsommer sich einstellende Hitze geherrscht hatte, zog in der 5. Nachmittagsstunde ein von SW. daher ziehendes Gewitter, welches leider einen fast eine halbe Stunde währenden Hagelniedergang mit sich führte, der unzweifelhaft an den Obstbaumblüthen und auf den Feldern einen sehr bedeutenden Schaden angerichtet haben wird. Die Schloßen hatten zum größten Theile die Größe einer wälschen Nuß. Eine bedeutende Zahl von Fensterscheiben ist zertrümmert worden. Auf den Straßen lagen die Schloßen fast 1/2 Fuß hoch.

— Mannheim, 26. April. In der Zeughaus-Caserne ist Feuer ausgebrochen, die Caserne steht in vollen Flammen.

— Das rechtsseitige Ufer der Elbe bei Tetschen war am 23. d. M. vom Hotel Ulrich abwärts mit vielen Tausenden von todtten Fischen besät, welche durch Vergiftung den Tod gefunden hatten. Unterhalb der Magazine der ehemaligen Prager Dampf- und Segelschiffahrtsgesellschaft waren nämlich aus unbekannter Ursache circa drei Fässer Chloralkali in den Fluß geschüttet worden, infolge dessen die Fische verendeten. Dem Fischereipächter erwächst hierdurch ein bedeutender Schaden. Nach den Thätern wird geforscht.

— Die näheren Nachrichten aus Duz vom 25. d. über die schon erwähnten Arbeitseinstellungen besagen, daß die Arbeiterbewegung bereits am Sonnabend zu Strikes geführt. Am Dienstag nahmen die Strikes große Dimensionen an. Die Arbeiter der 6 Werke der Duz-Bodenbacher Bahn, sodann der Werke Emerau, Nelson, Sphöster, Victoria, Caroli, Kreuzerhöhung, Wilhelm, Fortschritt und Hartmann haben die Arbeit nicht wieder aufgenommen. In viel größeren Massen als letzter Tage fanden sie sich am Dienstag ein und sammelten sich vor dem Hause der Bruberlade zu Hunderten an. Rückzahlungen fanden daselbst ununterbrochen statt. Affischen, welche die Arbeitsstunden für diese festsetzen, wurden seitens der Arbeiter von den Straßen ge-

herabgerissen, Flugchriften durch Arbeiter verausgabt und seitens der Behörde confiscirt. Mehrere Arbeiter hielten theils tschechische, theils deutsche Ansprachen, denen zu entnehmen war, daß die Forderungen der streikenden Arbeiter in einer 50procentigen Lohnerhöhung, Herabsetzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden und Auflösung der Bruderkasse gipfeln. Bergwerksbesitzer Kefeen sprach zum Zwecke der Beruhigung zu den versammelten Arbeitern. Mittags fand ein Aufmarsch beim Gerichtsgebäude statt; eine an den aus Teplitz in Dux anwesenden Bezirks-hauptmann Regierungsrath Werbeller entsendete Deputation trug diesem das Begehren der Arbeiter vor und wurde Rücksprache in Vermittelung mit den Werksbesitzern zugesagt. Wie die Streikenden sagen, stellen Mittwoch sämtliche Werke des ganzen Dux-Bräuer Kohlenbeckens die Arbeit ein und sind noch größere Arbeiterzuzüge avisiert. Auf Requisition des Bezirkshauptmannes trafen mittelst Separatzuges drei Compagnien Infanterie aus Theresienstadt in Dux ein. Dux ist in nicht geringer Aufregung. Das einrückende Militär wurde seitens der Arbeiter mit Slavarufen empfangen. Bisher wurde auf 31 Werken die Arbeit eingestellt.

Zu den Essener Attentaten auf Mädchen schreibt die „Ess. Zig.“: Das zuerst vom „Hörder Volksbl.“ mitgetheilte Attentat zwischen Hacheneh und der Ditschaft Wellinghofen hat, wie sich nunmehr bestimmt herausstellt, glücklicher Weise gar nicht stattgefunden. Das betreffende Mädchen ist dem Scheerenschleifer begegnet, ist von Angst bei seinem Anblick ergriffen, hat geschrien und ist ohnmächtig geworden, noch ehe der Mann sich ihr genähert hatte. Auf den Schrei sind Leute herbeigekommen und der Scheerenschleifer hat Fersengeld gegeben und dadurch Verdacht erregt.

München. (Mord und Selbstmord auf offener Straße.) Der letzte Sonntagabend bot den Passanten der Baierstraße ein erschütterndes Drama. Zunächst dem Hauptzollamtgebäude auf dem Trottoir längs des eisernen Gartengitters erschoss nämlich ein Mann seine Frau und dann sich selbst. Der Hergang war folgender: Um 4 Uhr kam die Ehefrau des Dachauerstraße 134 wohnhaften Drechsler Damiani auf dem Heimwege von Friedenheim in die Baierstraße bis zum Zollamtgebäude. Sie führte in einem Kinderwägelchen zwei Kinder mit sich, während zwei weitere Kinder neben ihr hergingen. Die Frau hatte vor einiger Zeit ihren Mann wegen fortgesetzter Mißhandlungen, denen sie infolge seines excentrischen Wesens ausgegesetzt war, verlassen und die Kinder an sich genommen. Damiani, der früher ein Anwesen an der äußeren Gabelsberger-

straße besessen hatte und in seinem Geschäfte zurückgekommen war, äußerte schon vor einigen Wochen in einem bekannten Gasthause: „er gehe jetzt hin und erschleße seine Frau“. Damals trug er eine Pistole bei sich. Gestern nun trat er seiner Frau beim Zollamtgebäude entgegen. Als diese seiner anständig wurde, erschrat sie heftig und schlug eine beschleunigtere Ganganart an. Damiani hielt sie jedoch an, die Frau flüchtete sich auf die entgegengesetzte Seite des Kinderwägelchens und in zwischen stürzte das Wägelchen um und die beiden darin gebetteten Kleinen kletterten über das Trottoir herab auf die Straße. Jetzt zog Damiani einen sechsloüfigen Revolver aus der Brusttasche und feuerte einen, zwei, drei Schüsse auf seine Frau ab. Die erste Kugel traf sie unter das linke Auge, das bis zum Rinn herabgetrieben wurde, eine zweite Kugel ging in den Hals und die dritte verlegte den Hinterkopf. Mit einem markdurchdringenden Schrei stürzte die bedauernswürthe Mutter mit dem Gesichte vornüber auf das Trottoir nieder und blieb hier liegen. Damiani, der sie wohl schon für todt hielt, feuerte nun auch gegen sich selbst zwei Schüsse ab. Die erste Kugel traf eine Pulsader am Halse, aus der sofort ein Strom Blutes hervorströmte, die zweite Kugel streifte die Stirne. Zusammengebrochen richtete sich der Mörder wieder auf und legte sich dann neben seine Frau in gleicher Lage wie sie, das Gesicht zur Erde, auf das Trottoir. Das alles war so rasch geschehen, daß die durch den Knall der Schüsse aufgeschreckten Gäste des Hirschbräugartentellers und die Passanten nicht mehr Zeit fanden einzugreifen; einem Manne, der dem Damiani drohend zurief: „Was thust Du? den Revolver weg!“ hielt dieser gleichfalls die Waffe mit den Worten entgegen: „Geh nur her!“, worauf sich der Mann flüchtete und Damiani selbst auf sich schoß. Eine alte Frau hob zunächst die schreienden Kleinen von der Straße auf und legte sie in das Wägelchen; die beiden größeren Kinder schrien: „Mutter, Mutter, hilf uns!“ Man hob die unglückliche Frau auf, sie war noch bei Bewußtsein, suchte sich mit der Rechten an das Jaungitter zu klammern und mit der Linken das über das Gesicht strömende Blut abzuwischen; dazwischen jammerte sie: „Meine armen Kinder!“ Es wurde eine Droschke herbeigezogen, in die man sie setzte und zum Krankenhause fuhr. Während man eine zweite Droschke für den Mann holte, machte sich die Entrüstung der rasch angeammelten Volksmenge in den lebhaftesten Verwünschungen gegen den Mörder Luft und ein Mann rief: „Du elender Schuft, hast Du jetzt ausgeführt, was Du schon so lange im Sinne gehabt hast?“ Damiani konnte

nicht mehr sprechen und verlor infolge des großen Blutverlustes rasch die Besinnung. Seine Wunden sind tödtlich, auch die Frau dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Mann und Frau liegen dem Tode nahe im Krankenhause darnieder.

Am 25. April Nachts löschte eine große Feuerbrunst viele jüdische Häuser und Läden in Rameney-Podolsk ein. Der Schaden beträgt eine halbe Millien.

Heldenmüthiges Mädchen. Anna Postus, ein 16jähr. Mädchen, rettete sich Sonntag Nachts aus einem brennenden Hause in Stockport in England. Kaum der Gefahr entronnen, erinnerte sie sich, daß ihre 7jähr. Schwester in dem in hellen Flammen stehenden Gebäude zurückgeblieben sei. Sie beschwor die Umstehenden, Hilfe zu leisten, aber Niemand wagte es, sich in das Feuer zu stürzen. Rasch entschlossen tauchte das Mädchen ihr Umschlagetuch in's Wasser, hüllte sich darin und war im nächsten Augenblick in dem Flammenmeer verschwunden. Mit unbeschreiblicher Aufregung sahen die Zuschauer dem Ausgange des furchtbaren Wagnisses entgegen, und schon bemächtigten sich Aller die schlimmsten Befürchtungen, als das brave Mädchen, ihre Schwester in den Armen, wieder erschien und vor dem Brandplage ohnmächtig zusammenbrach. Schwere Brandwunden im Gesicht und an den Armen machten es notwendig, die Retterin in das Hospital zu bringen, wo sie die sorgsamste Pflege fand, so daß sie gegenwärtig außer aller Gefahr erklärt wird.

Hauptverhandlungen vor dem Kgl. Schöffengericht zu Bischofswerda. Dienstag, den 2. Mai 1882. Vorm. 9 Uhr Privatklage Postmeister Nitsche hier gegen Locomotivführer Müller hier, wegen Vergehen gegen § 185 des Str.-G.-B. Vorm. 10 Uhr Privatklage Anna Gerhardt hier gegen Paul Käufer daselbst, wegen Vergehen gegen § 185 des Str.-G.-B.

Kirchliche Nachrichten. Am Sonntag Jubilate. Vorm. 10 Uhr: Beichte mit Communion. Fr. Archidiaconus Tutschke. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr P. Dr. Bezel. 1. Petri 2, 11-17. Nachmittags 1 Uhr: Gottesdienst. Fr. Archid. Tutschke. Luc. 24, 46-49. Getraut: Den 23. April der hies. Bahnarbeiter Jakob mit dem hies. Hausmädchen Pauline und der Gutsbesitzer Berge zu Gelsmonsdorf mit der Wirthschaftsgehilfin Nieschel daselbst. Geboren: Den 19. April dem hies. Steinarbeiter Wellack eine Tochter; den 22. dem hies. Gerber und Lederhändler Lehmann eine Tochter; den 24. dem hies. Kaufmann E. Böhmer ein Sohn.

Die Tischlerei von H. Züllsdorf,
äußere Ramenzer Straße,
empfehlen ihr großes Lager selbstgefertigter Möbel zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Alle vorkommenden Bau- und Möbelarbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Frischgebrannten Kalk,
Böhmische Braunkohlen
halte in meiner auf Bahnhof Schmölln neuerbauten Niederlage zu den billigsten Preisen stets auf Lager und empfehle mich bei Bedarf bestens.
Achtungsvoll
M. Baier.

Ein Amerikain
und ein schwacher zweispänniger **Wirthschaftswagen** sind zu verkaufen bei
Aug. Feuer, Schmiedestr., Rammenau.

Ein Fuder Dünger
ist zu verkaufen Ramenzer Straße Nr. 11.

Weizen- und Haferstroh
liegt zum Verkauf bei
Andreas Kötsche
in Coblenz bei Seitschen.

Gute Kuhmilch
ist zu haben bei M. Köppler an der Promenade.

Glycerinseife,
à Riegel 35 Pf.,
in bekannt hochfeiner Qualität hält
bestens empfohlen
Friedrich May.

3 Jahre reelle Garantie.
Grossmann's
Patent-
Singer-Näh-
maschinen,
für Fuß- u. Hand-
betrieb, neueste
Verbesserungen,
zahlreiche vorzüg-
liche Apparate,
bezgl. stärkste
Schneider-
maschinen und
Cylindermaschinen. Nadeln aller Systeme. Bestes
Maschinen-Oel.

Zu Fabrikpreisen
bei **Carl Teich in Bischofswerda.**
Loose
der **Lotterie des Albert-Vereins,**
à fünf Mark,
deren Ziehung am 12. Juni in Dresden stattfindet,
sind zu haben bei **Friedrich May.**

Sonntag, den 30. April,
Nachmittags 3 Uhr,
sollen in **Schmölln** Nr. 49 B 1 Kommode, 2 Laden,
1 Tisch, div. Stühle, Spiegel, Kleidung, Pelze, alte
Koffer, Körbe, Schlüssel, Eisenzeug, div. Wirthschafts-
geräthe, Aische, Dünger, kleine und Saamentartoffeln,
sowie allerhand mehr billig gegen Baarzahlung ver-
kauft werden.

Bergmann's
Sommerproffen-Seife
zur vollständigen Entfernung der Sommer-
proffen, empf. à Stück 60 Pfennig
Ad. Näther's Bwe.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, sie vernichtet
unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt
in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.
Vorräthig à Stück 50 Pf. bei
Max Seymann im Barbiergeschäft.

„Krankenfreund“ Das unter diesem Titel
in Richter's Verlags-
Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen giebt sowohl
Gesunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung
der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zu-
verlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung
ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchlein möglichst
alle Kranken die ersuchte Heilung finden, wird das-
selbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und franco ver-
sandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten, als
5 Pfg. für seine Postkarte.

Vom achten
auf der
2. Pariser Weltausstellung prämirten
und ärztlich empfohlenen
G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup
halten stets Lager in St. à 1 1/2 Mark, à 80 Pf.
C. Meissner in Bischofswerda.
J. E. Mehlhorn in Stolpen.
Alfred Thieme in Radeberg.

Herberge zur Heimath

Generalversammlung Mittwoch, den 3. Mai, Abends 8 Uhr, auf hiesigem Schießhause.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag der Statuten, Constatuirung des Vereins.
- 2) Vortrag über abgeschlossene Verträge, Beschlussfassung darüber.
- 3) Wahl des Directoriums und der Ausschussmitglieder.
- 4) Mittheilung über die vorhandenen Mittel.

Gasthaus zum Erbgericht Pohla.

Sonntag, den 30. April,

Concert vom Gesangverein zu Putzkau.

Anfang 8 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Ernst Rodig.

Restauration von A. Sinnss.

Dresdner Straße.

Morgen Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an, frische Plinzen, wozu freundlichst einladet Adelbert Sinnss.

Einladung

zum

Rekruten-Ball

Sonntag, den 30. April 1882, im Saale des Schützenhauses.

Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

Gasthaus zum goldnen Löwen.

Morgen Sonntag, von 1/4 Uhr an,

Tanzkränzchen.

Empfehle ff. Bier auf Eis, guten Kaffee, Schokolade, Plinzen und selbstgebacknen Kuchen. Es ladet ergebenst ein E. Fischer.

Gasthof Mittel-Burkau.

Morgen Sonntag

Schweine-Ausschieben,

wozu freundlichst einladet F. Schuster.

Erbgericht zu Schmölln

Morgen Sonntag

Schinken-Ausschieben,

wozu ergebenst einladet F. Weidner.

Tanz-Unterricht.

Sonntag, den 30. April, Nachmittags 3 Uhr, beginnt wieder ein neuer Tanzkursus und ersuche die geehrten Herren und Damen, welche daran Theil nehmen wollen, sich genannte Zeit im Saale des Herrn Käufer gefälligst einzufinden zu wollen. Achtungsvoll

H. Straussberger,

Tanzlehrer.

Das Pfandleihgeschäft befindet sich Dresdner Straße Nr. 272.

Adelbert Sinnss, concess. Pfandleiher.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachstum der Haare die ächte Süßmilch'sche Ricinusöl-Pomade aus Pirna, à Büchse 50 Pfg. Alleiniges Depot für Bischofswerda bei Friedrich May.

Neue Sendung gemalter Rouleaur

in größter Auswahl verkauft billigst

M. Reichenbach.

Sopha's, Matratzen, Stühle

u. m. m.

stehen billig zu verkaufen

kleine Kirchgasse 145.

Wer am billigsten nach Amerika will, muß sich nur an Herrn Ernst Voigt, Dresden, oder Uhrmacher Wilisch in Bischofswerda wenden. Beste Gelegenheit am 31. Mai, da Hr. Voigt zur Begleitung selbst mitreist. Gottlieb, — das war ein nasser Ritt!

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und eine Inseraten-Beilage.

Liedertafel heute Freitag Abends 10 Uhr Uebungst. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.
F. F. Nächsten Montag Abend 18 Uhr Uebung.

Das Commando.

Freiwillige Feuerwehr Burkau.

Morgen Sonntag

Spritzprobe, sowie um 4 Uhr Wettlauf, wobei die zwei Ersten am Ziele Prämien erhalten. Alle Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Unterstützungsverein Eintracht zu Garthau.

Morgen Sonntag, Abends 7 Uhr, Hauptversammlung im Vereinslocal. Um zahlreiches Erscheinen bittet das Directorium.

Turnverein Putzkau.

Sonntag, den 30. April, Nachmittags 4 Uhr,

Hauptversammlung

im Vereinslocal.

Um pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Bildungsverein zu Burkau.

Morgen Sonntag, den 30. d. M., Nachmittags 5 Uhr, Vortrag: Das Ohr und die Gesehe des Hörens. Der Vorstand.

Am 21. d. M. wurde in der Tonhalle allhier ein schwarzer Filzbut verkauft. Um Austausch daselbst wird gebeten.

Aufforderung.

Bei der vor Kurzem stattgefundenen Gefäßrevision hat sich ein bedeutender Abgang namentlich an kleinem Gefäße herausgestellt. Wir halten dafür, daß ein guter Theil bei unseren werthen Kunden stehen geblieben, resp. nicht abgeholt worden ist — und ersuchen alle Diejenigen, bei denen sich solche Gefäße vorfinden — dieselben binnen 14 Tagen im hiesigen Brauhause oder beim Bierschröter K a l ch abzugeben oder behufs der Abholung Anzeige davon zu machen.

Die Braugenossenschaft zu Bischofswerda.

N. Reichenbach, d. J. Vorst.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an den verstorbenen Destillateur August Heinrich Gnauck zu leisten haben, werden aufgefordert, solche spätestens bis zum

15. Mai 1882

zu bewirken, widrigenfalls solche gerichtlich eingezogen werden.

Bischofswerda, 25. April 1882.

Die Erben.

2 Mark Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir die Person, welche mir Birkenpflanzen hinter der Wiesenmühle beschädigt hat, so anzeigt, daß ich dieselbe gerichtlich bestrafen lassen kann. Jakob Trost.

Das Fahren und Umlenzen auf meinem hinter Herrn Juste's Garten gelegenen Grundstück wird bei gerichtlicher Anzeige und Bestrafung hiermit streng untersagt. Jakob Trost.

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hierdurch hocherfreut an

Frankenberg i. S., den 26. April 1882.

Paul Schiebler und Frau, Rosa geb. May.

Echt englische Biscuits

sind allein zu haben in der

Conditorei von Paul Lange

am Markt.

Die jüngsten Sefen von morgen Sonnabend an bei A. Ripper.

Frische Kieler Speckpöcklinge, sowie frische Male sind zu haben bei Frau M. Jentsch.

Frischgeschlachtetes fettes Rindfleisch, à Pfd. 40 Pfg., sowie Landschweinefleisch empfiehlt August in Schmölln.

Pernauer Leinsaamen, Rigaer Leinsaamen, Rothen & weissen Kleesaamen, Ray- & Tymothenusgrassaamen, Saat-Erbsen, Riesen- & Mittel-Kneel empfiehlt

Emil Böhmer.

Tüchtige

Maurer und Sandlanger finden sofort Arbeit am Bauplatz Wölkau beim „sächs. Reiter.“ M. Ritsche.

Gesucht

werden Stall- und Hausmädchen.

Frau Sembner.

Eine freundliche Oberstube mit Zubehör ist, Johanni beziehbar, zu vermieten beim Schmiedemeister Heyde.

In meinem neuerbauten Hause, Dresdner Str., ist ein freundliches Logis, Souterrain, bestehend aus Stube und Kammer nebst Zubehör, an kinderlose, ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres bei Robert Reichenbach.

Ein herzliches Lebewohl

bei unserer Abreise von hier nach Amerika.

Emilie Klemmer nebst Kinder.

Ein herzliches Lebewohl allen Freunden und Bekannten bei unserer Abreise von hier nach Bradport in Nordamerika. Emil und Marie Paser.

(Eingefandt.)

Der Mühlengrund in der „Sölle“.

In Baldes kühlem Grunde fließt plätschern man den Quell, Und weithin in die Runde ertönt ein Glöcklein hell.

's kommt von der Sägmühle, Wo jetzt bei Tag und Nacht — Gleichviel ob's kalt, ob's schwüle — Der Müller schuft mit Nacht.

Die Mäulerin nicht freundlich Uns aus der Hausthür zu, Der Pudel heult und beißt nicht, — Nur Vöglein zwitschern Ruh'.

Produccen-Preise vom 22. bis 26. April.

Namen der Städte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	4/2	4/4	4/2	4/4	4/2	4/4	4/2	4/4	4/2	4/4	4/2	4/4
Dresden	228	232	163	168	155	165	155	162	—	—	2 40	2 50
Leipzig	228	236	168	176	160	172	158	164	—	—	2 60	2 80
Chemnitz	11 75	12	8 35	8 90	8 50	9 50	7 40	8	9	9 75	2 30	2 60
Pirna	10 75	11 20	8 3	8 70	7 80	8 25	7 90	8 30	—	—	2 20	2 60

Während des Marktes nur in meinen Localitäten.

Adolph Biram

MARKT Bischofswerda, **MARKT**
u. grosse Kirchgassen-Ecke. u. grosse Kirchgassen-Ecke.

**Tuch-, Manufactur- & Modewaaren-Lager,
Fabrik fertiger Herren-, Damen- & Kinder-Garderobe.**

Zum bevorstehenden

Sahrmarkt

ist mein Lager mit

allen Neuheiten

(soeben von der Leipziger Messe eingetroffen) auf das Reichhaltigste ausgestattet. Schneller Umsatz und der Massen-Einkauf für mehrere Geschäfte ermöglichen es mir, bei

gleich guter, reeller, solider Waare billiger verkaufen zu können als jede Concurrenz.

Mein

Herren-, Damen- & Kinder-Garderobe-Lager,

das größte am Platze, bietet für jeden Geschmack vom

Einfachsten bis zum Elegantesten

eine überraschend reiche Auswahl, und wie ich bisher bemüht war, bei nur guter Waare durch reelle, solide Bedienung mir das Vertrauen meiner geehrten Kundschaft zu erwerben, so wird auch für die Folge mein Princip sein und bleiben:

Bei nur geprüft guten Sachen die billigsten Preise.

Sammet-Jaquets
von 10 M. an.

Sammet-Paletots
von 15 M. an.

Kammgarn-Paletots
in nur sich gut tragenden Stoffen
von 10 bis 50 M.

Umhänge,
mit Spitze reich garnirt,
von 10 bis 70 M.

Mädchen-Paletots für jedes Alter v. 4 M. an,

**Regenmäntel, Havelocks,
schwarze & helle Röcke, Promenadenmäntel
etc. etc. etc.**

Kleiderstoffe.

Doppel-Lustre,
alte Elle von 18 Pf. an.

Croisé
in allen Farben, v. 30 Pf. an.

Alpaca
in Schwarz, v. 25 Pf. an.

Double-Alpaca
in allen Farben v. 40 Pf. an.

Beige,
die neuesten Dessins,
v. 35 Pf. an.

Beige
in reiner Wolle, v. 50 Pf. an.

Cachemir,
doppeltbreit, von 55 Pf. an.

Cachemir,
reine Wolle, von 85 Pf. an.

Double-Cachemir,
das Beste im Tragen,
von 140 Pf. an.

Schwarze Seide,
brillant in Farbe, v. 160 Pf. an.

Die
neuesten Besätze
in
Wolle, Atlas u. Moiré.

Manufactur- und Leinenwaaren.

Handtücher,
alte Elle von 8-50 Pf.

Tischtücher
in rein Leinen von 1 M. an.

Servietten,
rein Leinen, von 50 Pf. an.

Weiss-Leinen,
2 Ellen breit, v. 48 Pf. an.

Halb-Leinen,
vorzüglich in der Wäsche,
von 20 Pf. an.

Dowlas,
alte Elle von 18 Pf. an.

Shirting,
¼ breit, von 12 Pf. an.

Züchen,
waschacht, von 18 Pf. an.

Inlets,
federbicht, von 25 Pf. an.

Rosa-Inlet,
rein Leinen, von 50 Pf. an.

Barchend,
blaugedruckt, waschacht,
von 20 Pf. an.

Sämtliche
Futterstoffe
für
Schneider & Schneiderinnen.

Kinder-Anzüge sehr billig.	Complete Rock-Anzüge	von 18	Mark	an.	Kinder-Anzüge sehr billig.
	Sack-Anzüge	= 20	=	=	
	Sommer-Paletots	= 15	=	=	
	Sack-Jaquets	= 10	=	=	
	Joppen mit und ohne grün	= 7 ⁵⁰	=	=	
	u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.		

Während des Marktes nur in meinen Localitäten.

Ausstellung der Gewinne
im Königl. Palais am
Taschenberg,
DRESDEN,
II. Etage,
geöffnet von Morgens 10 Uhr bis
Nachmittags 4 Uhr.

Große Lotterie
des unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen
stehenden Albert-Vereins.
Hauptgewinne im Werthe von
Mark 20,000, 10,000, 6000, 4000, 3000, 2000,
1500, 1000.

Loose à 5 Mark
sind zu beziehen durch den
General-Debit der Lotterie des
Albert-Vereins
A. HOLLING,
Herzogl. Sächs. Hof-Banquier, Dresden,
und den durch Placate erkennlichen
Verkaufsstellen.

C. S. Wunderling,

Dresden, Altmarkt 18, Part. & I. Etage,

anerkannt billigste Bezugsquelle für

Manufacturwaaren & Damen-Confection.

Kleiderstoffe, halbwooll.,
einfarbig u. carrirt, Meter v. 45 Pf. an,

Kleiderstoffe, reinwooll.,
einfarbig u. carrirt, Meter v. 75 Pf. an,

Kleiderstoffe, hochfein,
65 Ctm. breit von 1 M. an, 110 Ctm.
breit von 1 M. 30 Pf. an,

Schwarze Cachemirs,
bestes Fabrikat,
Meter v. 1. M. 20 Pf. an,

Schwarze Seidenstoffe,
garantirt haltbar, Meter v. 3 M. an,

Elsässer Waschstoffe,
Kattun,
Meter von 32 Pf. an,

Madapolame & Piqué,
Meter von 45 Pf. an,

Satins, Zephyr,
Meter von 1 M. an,

Blaudruck (ächtfarbig),
Meter von 40 Pf. an,

Möbelstoffe & Gardinen,
Meter von 30 Pf. an,

Weiss Hemdentuch,
Meter von 35 Pf. an,

Weiss Halbleinen,
Meter von 42 Pf. an,

Weiss Reinleinen,
Meter von 60 Pf. an,

Bettzeuge,
Meter von 35 Pf. an,
Gestreifte Inletts,
Meter von 55 Pf. an,

Möbel-Damast,
Meter von 1 M. an,
Rockzeughalbwolle,
Meter von 75 Pf. an,

Schürzenleinen,
Meter von 60 Pf. an,

Hausröcke,
Stück 2 M. 50 Pf.,

Bettdecken,
Stück 1 M. 80 Pf.,

Jute-Tischdecken,
Stück von 2 M. an,

Leinene Schürzen, fertig,
Stück 70 Pf.,

Große auffallende
Auswahl in
Damen-Confection.

Umhänge,
Stück von 9 M. an,

Jaquets,
Stück von 6 M. an,

Regenmäntel,
Stück von 9 M. an,

Brunnenmäntel,
Stück von 15 M. an,

Damen-Röcke,
Stück von 2 M. 50 Pf. an,

Umschlagetücher,
Stück von 4 M. an,

Die bedeutende Frequenz, welcher sich mein Geschäft in dem neuen Locale durch entschiedene Reellität erfreut, gestattet mir, die grössten Waaren-Abschlüsse zu machen, so dass ich in allen Artikeln die denkbar grösste Auswahl bieten kann.

Besucher Dresdens thun entschieden gut, meinem Geschäft einige Aufmerksamkeit zu schenken, die blosse Besichtigung meiner Schaufenster wird bestätigen, wie billig und reell ich bediene.

Preise fest mit 3 % Rabatt. Für Wiederverkäufer Extrapreise.

Das Dampfziegelwerk „Bauhütte Deuben-Dresden, Zechel & Hänsel“ in Deuben bei Dresden

empfiehlt sich zur Lieferung von **Mauer- und Dachziegeln,**
sowie **Bau- und Düngekalz** zu **äußerst billigen Preisen.**

Neue Kinderwagen, sowie Feldhandwagen stehen in Auswahl
wagen werden vorgerichtet bei **Frau Wittche, Ramenzer Straße Nr. 13.**

Stockholz- und Reißig-Verkauf.

Morgen Sonntag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Rbede'schen
Waldgrundstück in **Glaubnitzer Flur** an der
Raschwiyer Grenze circa 13 Schock weiches Reißig
und 10 Klaftern Stockholz verkauft werden.
Carl Rbede in Säurig.

Wirthschaftsverkauf.

Herr Friedr. Pesse in Birkenroda beabsichtigt seine
massiv gebaute Wirthschaft mit 4 Scheffel Wiese
und Garten wegen Auswanderung sofort zu verkaufen.
Alles Nähere beim Besitzer, sowie Uhrmacher
Willsch, Bischofswerda.

**Weizen- und Hafer-
Gebundstroh**

verkauft

Rittergut Vietschwig
bei Otda.

Hausverkauf.

Zu jedem Geschäft passend hat ein schönes zwei-
stöckiges Wohnhaus mit großem Garten in Lang-
wolmsdorf bei Stolpen für nur 550 Thlr. zu ver-
kaufen Uhrmacher Willsch, Bischofswerda, Albertstr.

Druck und Verlag von Friedrich Wagn, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Wagn in Bischofswerda.

Zur Beachtung.

Für **Burfau** und Umgegend die ergebende
Anzeige, daß ich daselbst einen **Ein- u. Verkauf**
in neuen und getragenen Kleidungsstücken vom
Größten bis zum Kleinsten eröffnet habe.
Achtungsvoll **August Pettsch,** Schneider.
Auch wird daselbst ein **Schneiderlehrling** gesucht.

Schutzmarke Das seit vielen Jahren berühmte ächte
Ringelhardt-Glöckner'sche
deponirt. **Wund-, Heil- und Zugpflaster**
in Schachteln à 25 und 50 Pfg. hauptsächlich
empfohlen gegen alle äußerlichen Schäden, **Sicht**
und **Reißen** etc. hat durch seine große **Heilkraft**
Weltrauf erlangt und liegen viele Hunderte vielfach
gerichtlich beglaubigte Zeugnisse in allen
Apotheken aus.
) Borrätzig in allen Apotheken.

Epeisehonig (Seim) à Pfd. 50 Pf.

Lechhonig à Pfd. 65 Pf.

Futterhonig à Pfd. 50 Pf.

Postcoll, Engros billiger.

Paide-Leibbienen à Korb 15—20 Mf.

Gegen Nachnahme.
Soltan, Lüneburger Paide.
C. Dransfeld, Imferel.